

Johannes Gehrts, auch Jochen Gehrts

(26. Februar 1855 in St. Pauli – 5. Oktober 1921 in Düsseldorf)

Zu Leben und Werk:

[Johannes Gehrts – Wikipedia](#)

Nach der Ausbildung an der Kunstakademie Weimar (1873-76) lebte und arbeitete Gehrts seit 1884 in Düsseldorf. Er wird zur Düsseldorfer Malerschule gerechnet. Weit verbreitet waren seine in der „Gartenlaube“ und in den „Fliegenden Blättern“ publizierten Bilder sowie seine Buchillustrationen, insbesondere zu germanischen Heldensagen. Das trug ihm den Spitznamen „Germanen-Gehrts“ ein. Im Folgenden einige Kostproben zum „Nibelungenteil“ der Heldensagen. [GG; April 2021]

Felix und Therese Dahn: Walhall. Deutsche Götter- und Heldensagen (1885), vgl. hier:
Walhall. Germanische Götter- und Heldensagen für Alt und Jung am deutschen Herd erzählt
[Walhall : Germanische Götter- und Heldensagen fr Alt und Jung am deutsche Herd erzht \(nibelungenrezeption.de\)](#)

Aus: Die Wölsungen



Sigmunds Schwert



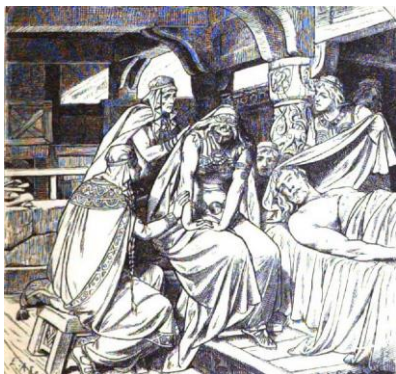
Sigmunds Tod



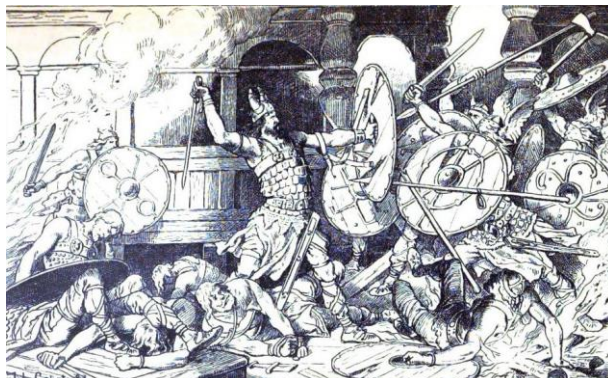
Sigurd überprüft das Schwert Gram



Sigurd erweckt Brünhilde



Gudrun an Sigurds Totenbett



Der Kampf in Atli's Halle

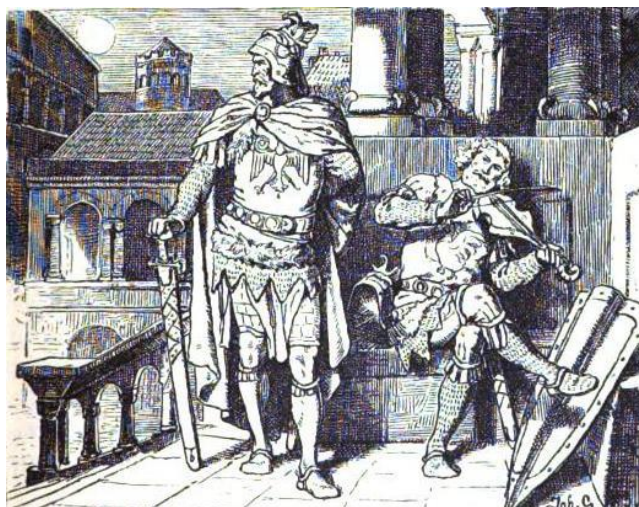
Aus: Der Sagenzyklus von Dietrich von Bern und den Nibelungen



Siegfrieds Tod



Hagen



Hagen und Volkers Schildwache

Die Illustrationen von Gehrts wurden auch in anderen Ausgaben deutscher Heldensagen abgedruckt, zum Beispiel:

Deutsches Heldenbuch. Dem deutschen Volke erzählt von Richard Weitbrecht. Illustrationen von Johannes Gehrts und Richard Ernst Kepler. 3. Aufl. Union Deutscher Verlags-Gesellschaft, Stuttgart 1905.

Frieda Amerlan: Götter und Helden der alten Germanen. Der Edda nacherzählt. Mit Bildern von Johannes Gehrts. 6. Aufl. Meidinger, Berlin 1915.